



Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Schwelm

Jahresbericht 2016



die lobby für kinder

„Ich finde es gut, weil man hier vertrauen kann.“

Interview mit Schülerinnen und Schülern
aus der Kindersprechstunde



Was haltet ihr von der Kindersprechstunde am Ländchenweg?

- Ich finde sie sehr gut, weil einige Kinder brauchen sie halt und sie ist wichtig.
- Ich finde es sehr gut. Dann müssen Kinder nicht mit ihren Problemen alleine sein und dann man fühlt sich ja besser, wenn man mit jemandem gesprochen hat.
- Es ist gut, dass es sie gibt, dann gibt es nicht mehr so viele, die böse werden und andere schlagen, sondern dass man als Team arbeiten und immer in der Giraffensprache sprechen kann.
- Wir hatten früher ganz viel Streit. Den haben wir mit Frau Busche und den Streitschlichtern gelöst, aber mehr mit Frau Busche. Das war in der ersten oder in der zweiten Klasse und jetzt können wir das meistens alleine lösen.
- Ich finde es gut, weil man hier vertrauen kann.
- Frau Busche war schon ganz oft in unserer Klasse und da haben wir die Streitereien auch gut gelöst.



Wie gefällt es euch, dass es die Streitschlichter an der Schule gibt?

- Also mir gefällt das total gut, weil die Streitschlichter sind ja dazu da Streite zu lösen, also in den Pausen.
- Ich finde es sehr gut und ich finde es total cool dass man an dieser Streitschlichter AG teilnehmen kann.
- Wir machen da Spiele, damit wir das besser lernen, zum Beispiel den Umgang mit Schimpfworten.
- Wir lernen da die fünf Regeln, also Problem beschreiben, Gefühle äußern ...
- Ich bin in die Streitschlichter gegangen, weil ich gemerkt habe, dass es auf dem Schulhof viel Streit gibt und ich wollte was gutes vollbringen und es macht mir auch Spaß, Leuten zu helfen und ganz viele sollten das machen, denn es macht sehr sehr viel Spaß.
- Wenn wir raus gehen, dann zicken die uns auch manchmal an, aber wir sind sowas gewohnt und haben gelernt, damit umzugehen, es zu ignorieren und nett zu bleiben.



Das Team

Im Team Schulsozialarbeit arbeiten – Stand Februar 2017 – mit: Ginie Borchers (Teamleitung), Andrea Brüssow (Nordstadtschule), Christiane Busche (GS Ländchenweg), Ulrike Fischer (Engelbertschule), Andrea Niebergall (Realschule), Sabine Redder (Kath. Schule St. Marien), Regine Umbach (Gymnasium).

Schulsozialarbeit...

...an Grundschulen: die Kindersprechstunde

Aus der „Schülersprechstunde“ wird die Kindersprechstunde – seit fast zehn Jahren sind wir mit Angeboten der Schulsozialarbeit an den Schwelmer Grundschulen aktiv. Im Jahr 2016 haben wir uns für eine Namensänderung entschieden, mit der wir ausdrücken wollen, was immer schon Inhalt unserer Arbeit gewesen ist: Wir sehen die Schulkinder nicht nur in ihrer Funktion als „Schüler“, sondern ganzheitlich als Kinder.

Unsere Arbeit an den Schulen richtet sich an alle Schulkinder und ihre Eltern, die Lehrkräfte und die Kooperationspartner/innen, um zu unterstützen, zu helfen, zu beraten, zu vermitteln, zu stärken und um das Schul- oder Klassenklima und soziale Kompetenzen zu fördern. Im Mittelpunkt steht das Kind, das wir ressourcenorientiert fördern und stärken. Dabei berücksichtigen wir ganzheitlich und systemorientiert die individuellen, familiären, gruppenbezogenen und Umfeld bezogenen Fragen, Sorgen und Problemen rund um Schule und persönlichen Anliegen, losgelöst vom Lern- und Leistungsverhalten.

Im Jahr 2016 haben wir unsere Konzepte überprüft und weiter fortgeschrieben. Und auch sonst hat sich viel bewegt. Mit Ablauf des Schuljahres haben wir die bisherigen Honorarstellen an zwei Schulen neu strukturiert – mit dem Ziel, durch Verknüpfung von Arbeitsbereichen mehr Kontinuität und stärkere Netzwerkorientierung zu erreichen.

Unser Dank für die geleistete Arbeit geht an Michael Kaus und Markus Reuber, die im Sommer ihre Mitarbeit im Arbeitsbereich Schulsozialarbeit beendeten. Zum neuen Schuljahr stieg im August mit viel Elan Ulrike Fischer als Schulsozialarbeiterin des Kinderschutzbundes an der Engelbertschule ein. Sabine Redder arbeitet seit Schuljahresbeginn an der Katholischen Grundschule St. Marien. Im Herbst 2016 wurde sie durch die Praktikantin Rebecca Loew unterstützt. Die Nordstadtschule musste leider eine Weile unbesetzt bleiben. Im Januar 2017 nahm Andrea Brüssow dort ihre Arbeit auf.

... und an den weiterführenden Schulen

Auf Bitte des Jugendamtes übernahmen wir im Herbst 2016 auch die Verantwortung für die Durchführung der Schulsozialarbeit an den der Realschule und dem Gymnasium. Herbst und Winter standen unter dem Vorzeichen der Suche nach geeigneten pädagogischen Fachkräften. Mit Regine Umbach konnte die Stelle am Märkischen Gymnasium bereits Mitte November besetzt werden. An der Dietrich-Bonhoeffer-Realschule startete Andrea Niebergall im Februar 2017.



Wie fändet ihr es, wenn es die Kindersprechstunde nicht geben würde?

Dann würden wir immer Streite haben und dann kommt es bestimmt mal dazu, dass sich jemand verletzt.

Es würde dann viel Chaos sein.

Jeder wird sich weh tun und Haare reißen.

Manchmal können die Lehrer einem auch nicht helfen.

Dann muss man mit einem blöden Gefühl nach Hause gehen, und wenn es einem Leid tut und der andere das nicht annimmt und das man dann halt auch nicht richtig schlafen kann. Das wäre halt nicht so schön.

ANSPRECHPARTNERIN

Ginie Borchers

Tel. 02336 7040

„Ich komme gern zu dir“



Kindersprechstunde an der Nordstadtschule

Im ersten Halbjahr 2016 war viel los in der Kindersprechstunde. Viele Mädchengruppen kamen und zeigten, wie gut sie es schon im geschützten Raum verstanden, ihre Schwierigkeiten darzulegen und unter Anleitung zu einer Einigung zu kommen.

Ein wichtiges Thema war die Zimmerbelegung während der Klassenfahrt. Wer darf mit wem? Wer soll mit wem? Was passiert, wenn wir uns nicht verstehen? Wie kann ich mich verhalten, wenn ich mit meinen Zimmernachbarn nicht verstehe? Hier kam es zu vielen Gesprächen, gemeinsam in der Klasse und speziell in der Kindersprechstunde. Gut vorbereitet starteten die Kinder in eine schöne Klassenfahrt.

Eine „Jungsgruppe“ arbeitete mit anderen Themen. Wie schaffe ich es ruhig zu werden, wenn ich „aufgedreht“ bin? Für mich sorgen und trotzdem in Gemeinschaft sein. Wie gehe ich richtig mit Geheimnissen um? Welche Ge-

heimnisse fühlen sich gut an, welche schlecht, und welche darf ich verraten? Mit Musik, Bewegung und Traumreisen lernten die Kinder mit allen Sinnen.

Aber auch schwierigere Themen ließen nicht auf sich warten. So konnten Mobbing-situationen bearbeitet werden, Umgang mit Gewalt und mitunter auch häusliche Probleme tauchten in der Kindersprechstunde auf und wurden, wenn die Kinder damit einverstanden waren, mit den Lehrern und Eltern besprochen.

„Ich komm gerne zu Dir“ – „Das ist schön, wenn wir rausgehen und wir haben uns wieder vertragen“ – „Seit Du mir den Zauberstein gegeben hast, ist mein Heimweh nach Hause viel kleiner geworden“

Solche kleinen Nebenbemerkungen lassen erkennen, dass die Kinder die Sprechstunde nutzen, um ihre Sorgen dazulassen und leichter wieder in den Schulalltag zu gehen.

Volles Haus



Elternkurse „Fit für Familie“

Ein „voller“ Erfolg im wahrsten Sinne des Wortes waren die beiden Kurse für Eltern „Fit für die Familie“. Dieses Jahr fanden sie im Familienzentrum AWO am Loh und erstmals auch im Kinderhaus „Blauer Elefant“ des Kinderschutzbundes Schwelm statt.

Alle Themen rund um den Erziehungsalltag zogen viele Mütter und Väter in den Kurs. Die angedachte Höchstteilnehmerzahl reichte nicht aus, um alle interessierten Eltern einzubeziehen, also sind wir kurzerhand zusammengedrückt.

Es ging um Wut und Trauer, um Rituale und Einschlafsituationen. Aber auch Grenzen waren Thema: „Was braucht mein Kind, um sich sicher zu fühlen?“ Sehr schön war es, dass einige Teilnehmende bereits während des Kurses über erste Veränderungen im Familienalltag berichteten.

Die Kurse werden in Kooperation mit der Paritätischen Akademie durchgeführt und sind für alle Eltern kostenlos! Unser Dank gilt den Spendern, die das mit ihrer Spende möglich machen die Kurse kostenfrei anzubieten.

Kostenlos und vertraulich

Elternberatung im Familienzentrum

Auch in diesem Jahr wurde die offene Beratung des Kinderschutzbundes in den Familienzentren der Stadt Schwelm sehr gut angenommen.

Das kostenlose Beratungsangebot ist für alle Eltern offen, so kamen Eltern mit den verschiedensten Themen.

Vom Umgang mit dem Neugeborenen und der Eifersucht des größeren Geschwisterkindes bis hin zu Problemen im Schulalltag, aber auch Unterschiede im Erziehungsstil zwischen Eltern und Großeltern reichte die Bandbreite in den Beratungen. Auch Themen, die den Eltern aktuell unter den Nägeln brannten, waren Thema, etwa Fragen zum Eintritt in den Kindergarten oder den Übergang in die Schule.

Selbstverständlich ist das Gespräch mit den Beraterinnen des Kinderschutzbundes streng vertraulich.

ANSPRECHPARTNERINNEN

Sabine Redder, Rebecca Loew
Tel. 02336 7040

ANSPRECHPARTNERINNEN

Andrea Brüssow, Sabine Redder, Gudrun Rolf
Tel. 02336 7040